

# Im Ausland daheim, aber auf dem Sprung ins Bundeshaus

Autor(en): **Lettau, Marc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **50 (2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052134>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Im Ausland daheim, aber auf dem Sprung ins Bundeshaus

MARC LETTAU

Die Hürde ist enorm hoch. Gleichwohl streben wiederum Kandidierende aus der Fünften Schweiz nach einem Sitz im Nationalrat. Eine der Herausforderungen ist dabei, dass die Fünfte Schweiz keinen eigenen Wahlkreis bildet: Wer im Ausland lebt, wählt im Kanton, in dem er zuletzt lebte. Und wer selber kandidieren will, muss dies ebenfalls in «seinem» Kanton tun. Politisch Ambitionierte, die sich zur Wahl stellen wollen, sind also auf eine Kantonalpartei angewiesen, die ihnen Platz auf einer Wahlliste gewährt. Der ehemalige Botschafter der Schweiz in Berlin, Tim Guldemann, blieb bis heute der einzige Auslandschweizer, der den Sprung ins Bundeshaus schaffte. Er wurde 2015 auf der Liste der SP Zürich gewählt.



## Knifflige Suche nach der Strategie

Für die Parteien ist es zuweilen knifflig, den richtigen Weg zu wählen: Mal bauen sie auf sehr viele Auslandskandidaturen, wie dies zum Beispiel SP und SVP vor vier Jahren taten. Mal fokussieren sie sich auf ganz wenige Namen. So warb etwa die SP 2019 mit gleich 30 Kandidatinnen und Kandidaten aus der Fünften Schweiz um die Wählergunst; heuer setzt sie mit Pascal Cuttat (Nairobi, Kenia) einen einzigen Namen ins Zentrum.

Bis Redaktionsschluss wurden der «Schweizer Revue» folgende Kandidaturen für den Nationalrat gemeldet:

### SVP

GENÈVE: Grégory Leutert, Ungarn; Marc Van Oost, Luxemburg. LUZERN: Inge Schütz, Präsidentin SVP International, Belpberg/Stockholm; Nicolas Szita, London. SCHAFFHAUSEN: John McGough, Ungarn; Björn Stahel, Norwegen.

### SP

BERN: Pascal Cuttat, Kenia, Internationaler Krisenmanager, Liste SP-Liste Männer Bern.

### FDP

Für die FDP kandidieren keine Auslandschweizerinnen und -schweizer. Die Partei führt aber eine Liste mit Kandidierenden, welche sich für

Anliegen der Fünften Schweiz einsetzen wollen. Diese Liste wird demnächst auf der Website der FDP International – unter «Wahlen» – aufgeschaltet: [fdp-international.com/wahlen](http://fdp-international.com/wahlen)

### Mitte

Die Mitte nannte bei Redaktionsschluss noch keine Namen, will aber in mehreren Kantonen (SG, TG, TI) mit Listen mit Kandidierenden aus der Fünften Schweiz antreten.

### Grüne

Die Partei ist im Begriff, in verschiedenen Kantonen Auslandschweizer:innen-Listen zu prüfen, konnte aber bei Redaktionsschluss noch keine Namen nennen.

### Grünliberale

BASEL-STADT: Wanja Kaufmann, Schweden; Thomas Willhelmi, Deutschland; Andrea Frey, Italien; Thomas Häni, Deutschland. GENÈVE: Franz Muheim, Grossbritannien; Antoine Belaieff, Kanada; Bastien Debiève, Spanien, sowie Dominique Caillat, Deutschland. WALLIS: Valérie Biermann, Schweiz/Kanada.

## Kandidatinnen und Kandidaten in den Gremien der ASO

In den leitenden Gremien der Auslandschweizer-Organisation (ASO), des Auslandschweizererrats (ASR) und in der Parlamentarischen Gruppe Fünfte Schweiz stellen sich ebenfalls etliche für den National- oder Ständerat zur Wahl. ASO-Präsident Filippo Lombardi erachtet diese Kandidaturen als wichtig: «Sie alle setzen sich auf vielfache Weise für die Interessen der Fünften Schweiz ein und tragen deren Anliegen ins Parlament und sorgen in ihren Parteien dafür, dass die Perspektive der im Ausland Lebenden in die politische Arbeit einfließt.»

### ASO-Vorstand

Carlo Sommaruga, Ständerat (GE, SP, bisher); Laurent Wehrli, Nationalrat (FDP, VD, bisher); Franz Muheim, Grossbritannien, Nationalratskandidat (GLP, GE).

### Parlamentarische Gruppe

Leitende Mitglieder: Martina Bircher, Nationalrätin (SVP, AG, bisher); Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin (Mitte, BL, bisher); Roland Fischer, Nationalrat (GLP, LU, bisher); Nicolas Walder, Nationalrat (Grüne, GE, bisher).

## Empfehlungen aus der Diaspora: Das Beispiel Israel

Eigene Wahlempfehlungen abgeben: Das können auch regionale Auslandschweizer-Dachorganisationen. So hat zum Beispiel die Swiss Community Israel (SCI) anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung eine Liste verabschiedet, welche die nachfolgenden Kandidatinnen und Kandidaten umfasst:

### Nationalrat

Sarah Wyss, ASR-Mitglied (SP, BS, bisher); Eric Nussbaumer (SP, BL, bisher); Andri Silberschmidt (FDP, ZH, bisher); Claudia Friedl (SP, SG, bisher); Marianne Binder-Keller (Mitte, AG, bisher); Sonja Rueff Frenkel (FDP, ZH); Fabian Molina (SP, ZH, bisher) sowie Laura Riget (SP, TI).

### Ständerat

Carlo Sommaruga (SP, GE, bisher); Daniel Jositsch (SP, ZH, bisher).

Die SCI begründet ihre Wahlempfehlungen damit, dass sich die genannten Kandidatinnen und Kandidaten «konkret für die Interessen der Auslandschweizerinnen und -schweizer gekümmert haben».

## Selbst organisierter Kurierdienst

Werden die abgegebenen Stimmen überhaupt rechtzeitig in der Schweiz eintreffen? Diese vor allem ausserhalb der EU oft gestellte Frage bewegt auch die Schweizer Wählerinnen und Wähler in Israel. Sie greifen zur Selbsthilfe. Wegen «der Wichtigkeit der Wahlen» werde der SCI gemäss deren Vertreter Erich Bloch einen eigenen Kurierdienst organisieren: Ein Auslandschweizer wird die – notabene verschlossenen – Wahlcouverts nach Zürich zur Hauptpost bringen. Bloch: «Die Unzuverlässigkeit der Post Israels lässt keinen anderen Weg zu.»

In unserer Online-Ausgabe wird die Liste der Kandidierenden laufend aktualisiert: [revue.link/kandidaten](http://revue.link/kandidaten)